

Die Frage nach dem Sinn des Mistens

(von Corina Oberholzer-Brüesch)

Habt ihr auch das goldige Los gezogen, indem ihr täglich den Paddock und den Stall misten dürft? Ich ahne das verkniffene Gesicht und den zwischen Zähnen herausgepresste Satz: "Was soll denn bitteschön am Misten goldig sein??" Ich sag's euch ganz ehrlich, das fragte ich mich auch. Bis ich dann plötzlich mal Zeit hatte, um müssig irgendwelchen Gesprächsfetzen, die man so zufällig hört, nachzuhängen. Da erfuhr ich zum Beispiel von jemandem, der in seinen Ferien in ein Buddhistenkloster ging und, u.a. zwecks Sinnfrage des Lebens und Reinigung seiner Seele, stundenlang den Wald fegen musste. Diese Uebung finde ich, was die Seelenreinigung betrifft, völlig nachvollziehbar. Das kennt ihr doch sicher auch, dass euch plötzlich eine blinde Putzwut überfällt, scheinbar aus heiterem Himmel. Das Ergebnis dieser Putzerei ist dann meist von glänzendem Erfolg gekrönt und man fühlt sich danach so richtig wohl; im Reinen mit sich und der Umwelt. Praktische Reinigung kann man also durchaus mit Seelenreinigung verbinden. Wieso muss es jetzt aber im Buddhistenkloster ausgerechnet die Reinigung des Waldes sein? Es käme uns doch nie und nimmer in den Sinn wegen unserer Seele den Wald zu fegen! Wir fänden das wohl so überflüssig, wie wenn wir den Versuch starten würden, die Wüste mit dem Staubsauger zu saugen! Endlos, sinnlos und wieder endlos und wieder sinnlos...Ganz so verhält es sich nun doch nicht, ich komme später aber nochmals auf die Sinnfrage zurück.

Wenden wir uns jetzt aber mal erst der Seelenreinigung zu, und versuchen wir sie mit dem täglichen Misten zu verbinden. Richtig bemerkt, besser geht's wirklich nicht mehr. Im wahrsten Sinne des Wortes können wir "mistige" und dumme Gedanken, die unsere Seele belasten, getrost zum Mist legen, den wir eben zusammengereicht haben. Da gesellt sich Mist zu Mist. Praktischer kann Theorie nicht umgesetzt werden! Und das Phänomenale daran ist, dass unser "Seelen"-mist erstens nicht unbewusst beiseite gereicht wird und er zweitens im Kreislauf des Lebens bleibt. Stellt euch folgende kurze Geschichte vor: Ihr sammelt also den Mist und werft ihn auf den Haufen. Jemand holt diesen Mist, um seinen Garten damit zu düngen. Dieser Garten erblüht dann irgendwann wunderschön. Und all die Pracht hat angefangen mit unserem Haufen Mist. Fazit: Also kann doch auch seelischer Mist - richtig gelagert und verarbeitet - guter Dünger für neue, wunderschöne Gedanken sein.

Und dann versteckt sich da unter dem Mist noch viel mehr "Lebensweisheit". Ich komme jetzt auf die endlose und scheinbar sinnlose Reinigung des Waldes zurück. Hugo von Hofmannsthal hat mal gesagt: "Das ganze Leben ist ein ewiges Wiederanfangen." Wie liesse sich das wohl im kleinen besser verdeutlichen, als mit dem täglichen Ausmisten des Paddocks und des Stalles. Haben wir am Vorabend das erhebende Gefühl, einen sauberen Stall geschaffen zu haben, erschüttert uns am Morgen danach die Unordnung in demselben. Diese abendlichen Hochs und morgendlichen Tiefs begleiten uns 365 Tage im Jahr, ohne Sonn- und Feiertage, wahrscheinlich sogar ohne Ferien. Doch mit einem tiefen Seufzer über das Unausweichliche nehmen wir jeden Tag von neuem die Mistgabel zur Hand und machen uns an die Arbeit. Variationen sind natürlich gestattet - wie im Leben übrigens auch. Wir können den Paddock mal von links nach rechts, mal von rechts nach links, mal von vorn nach hinten, mal von hinten nach vorn, mal zuerst den Stall misten und dann den Paddock. Im Prinzip ist also das tägliche Misten auch endlos, aber hat jemand von euch dessen Sinn mal in Frage gestellt? Wohl kaum. Wir wissen nur allzu gut, dass unsere frei gewählte Liebe zur Reiterei nun mal auch Seiten hat, die man Pflichten nennt, wie eben zum Beispiel das tägliche Ausmisten. Und so ist es doch auch mit dem Leben. Wir haben die freie Wahl, unser Leben mit so viel Schönem auszufüllen, wie es uns möglich ist. Wir müssen dann aber auch die Pflicht auf uns nehmen, das Leben zuerst überhaupt zu leben.

Ihr fragt euch sicher, ob das nicht ein Haufen Mist ist, den ich euch da erzählt habe. Ich enthalte mich da einer Antwort. Beantwortet sie euch selber, wenn ihr am Ausmisten seid.